Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wohnheim für Behinderte in Wettingen

Die Stiftung für Behinderte, Wettingen AG, veranstaltete einen Projektwettbewerb für ein Wohnheim für Behinderte in Wettingen. *Teilnahmeberechtigt* waren alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Januar 1977 im Bezirk Baden Geschäftssitz haben. *Fachpreisrichter* waren Theo Huggenberger, Zürich, Adrian Keckeis, Burgdorf, Hans Zaugg, Olten. Die *Preissumme* betrug 28000 Fr., für Ankäufe standen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* 18 Zweierzimmer, 22 Einzelzimmer, 4 Aufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Freizeitraum, Essraum, Mehrzweckraum, Arztraum, Verwaltungsräume, Küchenanlage, Räume für technische Installationen, 2 Dienstwohnungen, Büro, Sitzungszimmer, Aussenanlagen. Es wurden 21 Entwürfe beurteilt. Das Ergebnis wurde in Heft 7/1979 auf Seite 124 bekanntgegeben.

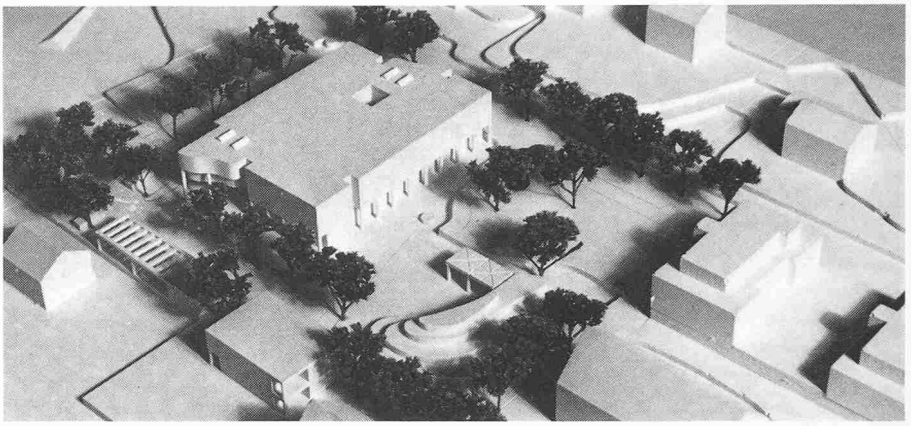
1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **H. Fugazza** und **W. Steinmann,** Wettingen

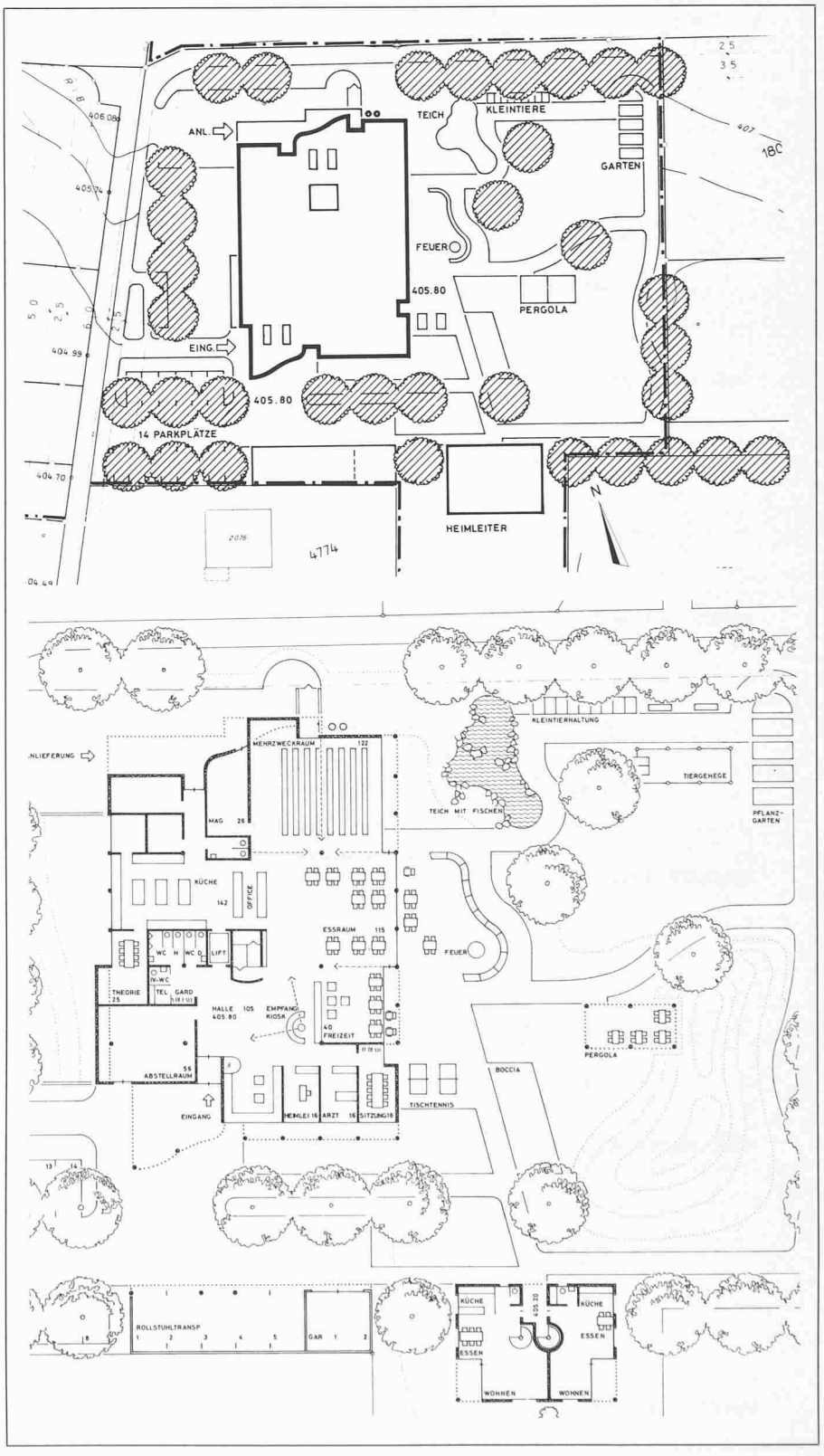
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Der Verfasser plant den konzentrierten Bau im westlichen Teil des zur Verfügung stehenden Grundstücks. Dies ermöglicht eine geräumige und wohnliche Gartenanlage. Der Hauptzugang zum Wohnheim erfolgt von Süden und ist sowohl von der Gärtnerstrasse wie auch von der St.-Bernhard-Strasse gut erreichbar. Sehr gut in bezug auf den Eingang ist der Abstellraum für Rollstühle und Fahrräder plaziert. Die vorgesehene Anlieferung für die Küche und zugerechnete Betriebsräume ist vorzüglich gelöst. Fussgängerzugangswege, Parkierungs- und Anlieferungsverkehr sind richtigerweise getrennt. Zwei im Raumprogramm verlangte Garagen fehlen. Das Wohnhaus für den Hausleiter und Angestelltenwohnung in einem Doppelhaus zusammengefasst liegt situationsmässig richtig.

Die grundrissliche Organisation im Erdgeschoss darf als vorzüglich bezeichnet werden. Ess- und Aufenthaltsräume sind gut kombinierbar. Die Verwaltung ist beim Eingang richtig plaziert. Die grundrissliche Organisation der Obergeschosse könnte mit geringfügigen Änderungen so belassen werden. Die inneren Verkehrswege sind kurz und ausreichend belichtet. Die Lage der Aufenthaltsräume in den Wohneinheiten integriert ist anerkennenswert. Das Untergeschoss ist funktionell im allgemeinen richtig organisiert.

Trotzdem das gesamte Heimprogramm mit Ausnahme der Wohnungen in einen konzentrierten Kubus zusammengefasst wurde, wirkt dieser von keiner Seite aus aufdringlich. Die knappe Formulierung des ganzen Projektes mit geringer Fassadenabwicklung und dem problemlosen, konstruktiven Aufbau lassen eine ausgesprochen wirtschaftliche Lösung erwarten. *Das Projekt stellt einen hervorragenden Vorschlag zur Lösung der gestellten Aufgabe dar.*

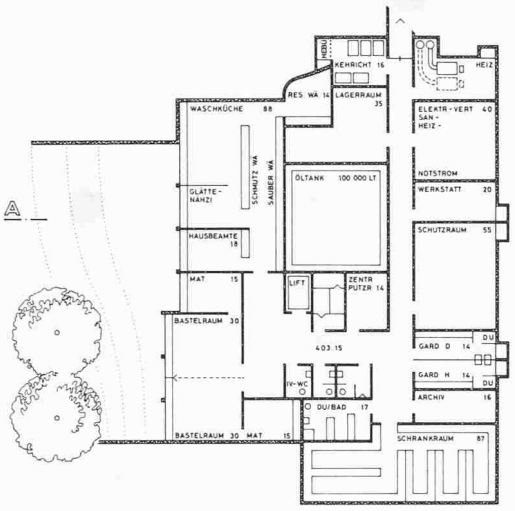


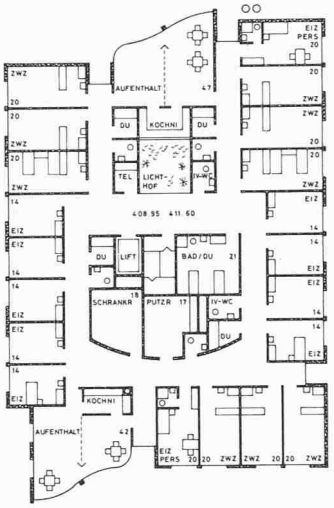


Modellaufnahme

Lageplan 1:1000

Grundriss Erdgeschoss 1:600





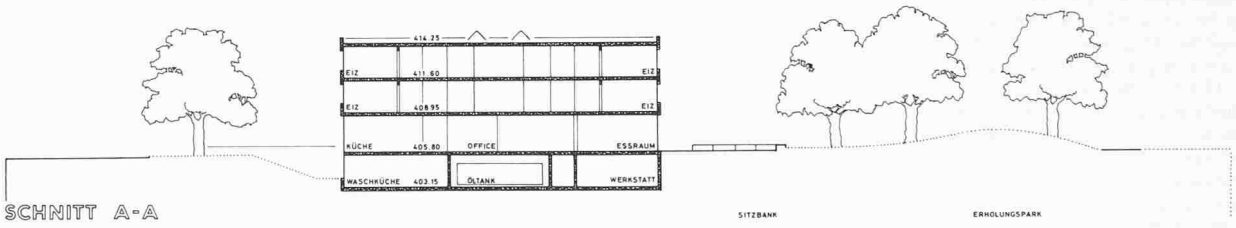
Grundriss Untergeschoss 1:600

Grundriss Obergeschoss 1:600

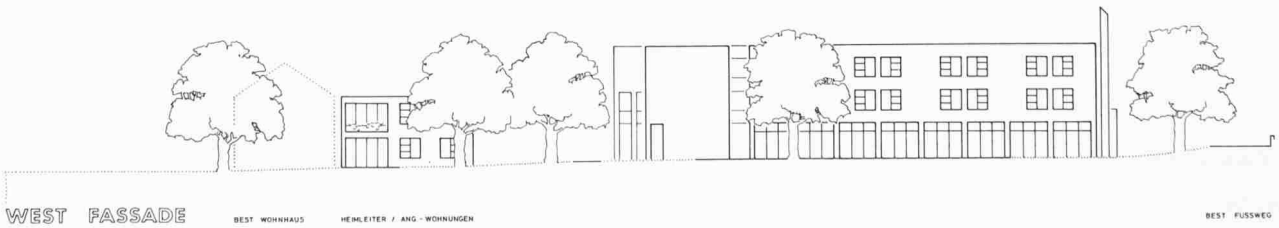
Ansichten und Schnitte 1:600











Internationales Kongresszentrum in Bujumbura/Burundi

Das Ministerium für öffentliche Bauten Burundi veranstaltete im Juli 1978 einen Wettbewerb für ein internationales Kongresszentrum in Bujumbura/Burundi. Das Programm umfasste folgende Räume: Kongresssaal für 1200 Personen - unterteilbar in zwei Säle für 800 und 400 Personen - und 330 Delegationsmitglieder. Zwei Sitzungssäle für Kommissionen für je 150 Personen, unterteilbar, Informationsbüro, Restaurant für 200 Personen Presseräume, Dolmetscherräume, Nebenräume, 185 Hotelzimmer, 90 Parkplätze. Den Vorsitz des Preisgerichtes führte Prof. Jacques Vicari, ETH Lausanne. Es wurden sieben Projekte eingereicht. Ergebnis:

1. Preis: Fritz Schwarz, Zürich; Bauingenieur: Henri Perrin, Zürich

2. Preis: Architektengemeinschaft Klaus Vogt/Benno und Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz

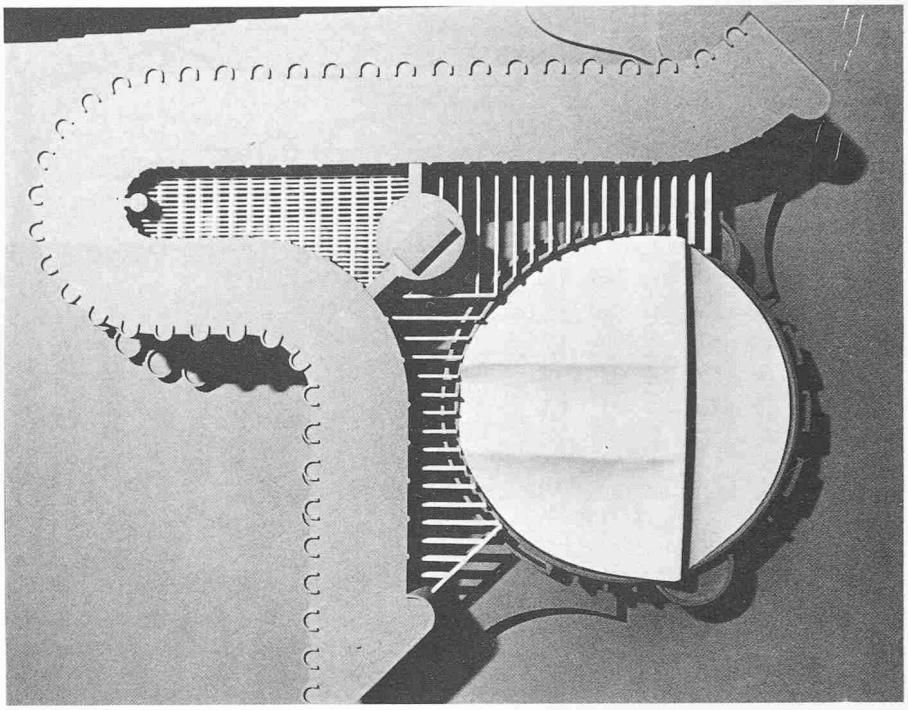
3. Preis: Tekhne Société Coopérative d'Etudes, Bruxelles; (ex aequo) Hans Munk Hansen und Vilhelm Wohlert, Kopenhagen

5. Preis: Bryan Thurston und Helmut Furrer, Gockhausen

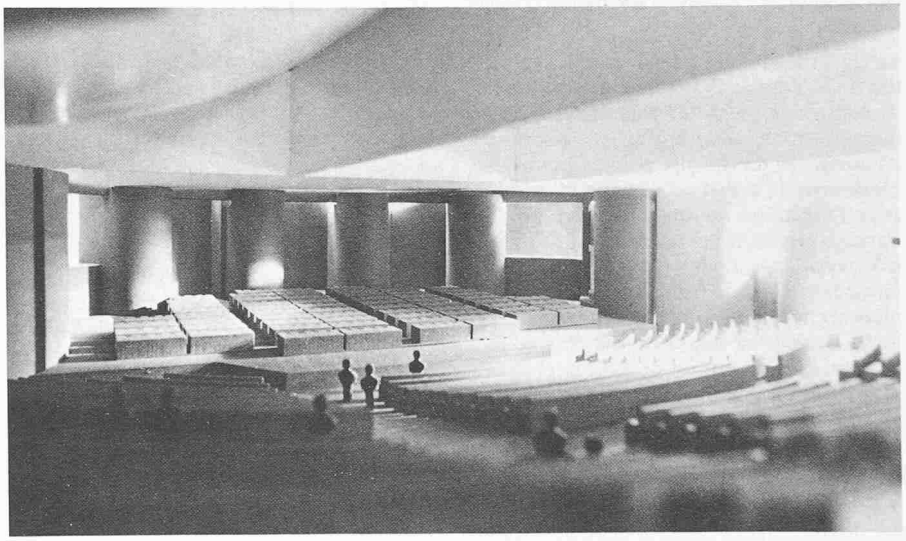
6. Preis: Doxiadis Associes, Conseillers en Developpement et Ekistique, Athen

Unklassiert: SOMEBU S. C. A. L., Bujumbura, Burundi

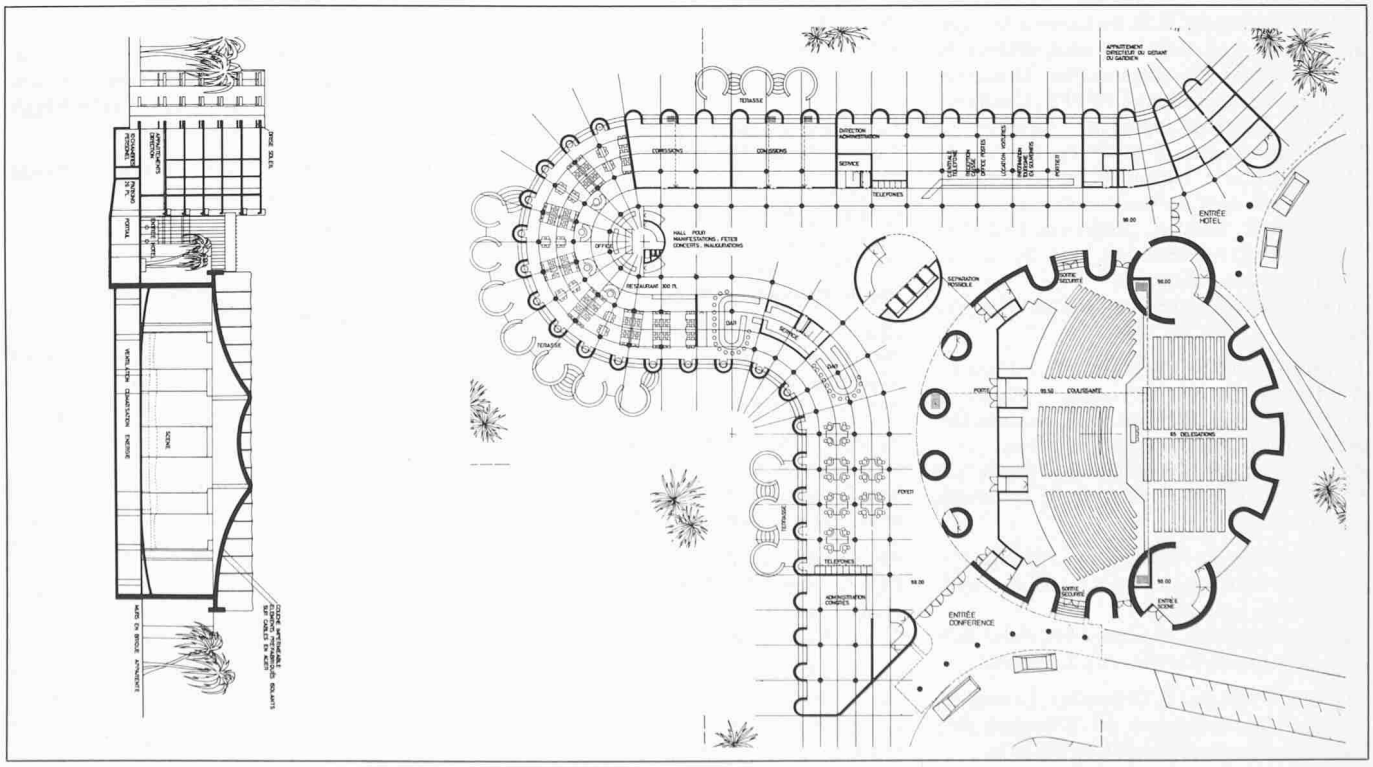
Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Verfasser mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu beauftragen. - Wir zeigen den erstprämiierten Entwurf.



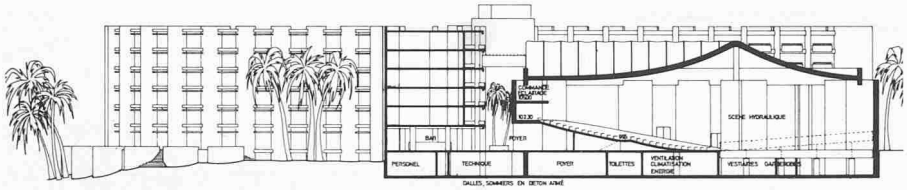
Modellaufnahme der Gesamtanlage



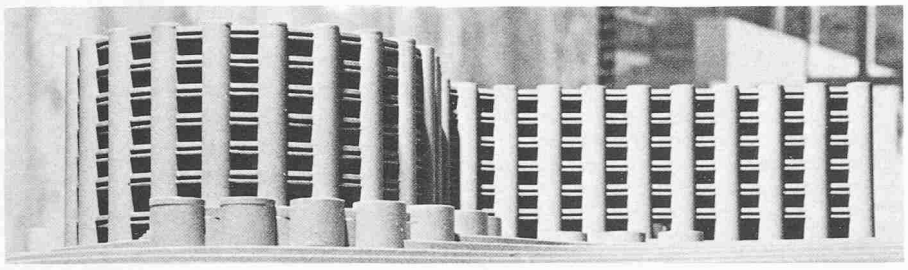
Innenraummodell des grossen Kongresssaales



Grundriss Erdgeschoss, Schnitt 1:1100



Schnitt durch den Kongressaal 1:1100



Modellaufnahme

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Beurteilung der eingereichten Entwürfe erfolgte auf Grund eines Punktesystems. Der Kriterienkatalog war in drei Hauptabschnitte unterteilt: Qualität der architektonischen Belange, mit zwölf Einzelkriterien (51 mögliche Punkte); Einhaltung der Programmbestimmungen mit fünf Einzelkriterien (25); wirtschaftlich-technische Qualität des Projektes mit vier Einzelkriterien (24). Das mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projekt erreichte von 100 möglichen Punkten 86, die folgenden Entwürfe 78, 52 (ex aequo), 45 und 26 Punkte. Das Preisgericht anerkennt einerseits das gute Ergebnis des Wettbewerbs, stellt aber anderseits gleichzeitig fest, das keines der Projekte hinsichtlich der Flexibilität und der Unterteilungsmöglichkeiten des grossen Konferenzsaales restlos zu befriedigen vermag.

Wettbewerbe

N5 Autoroute Yverdon-Neuchâtel: Viaduc d'Yverdon

Le Département des travaux publics du canton de Vaud, par l'intermédiaire du Bureau de construction des autoroutes, a ouvert un concours-soumission entre six consortiums d'entreprises de travaux publics pour l'établissement du projet et la remise d'une offre pour l'exécution du viaduc d'Yverdon. Cet ouvrage permet le contournement de la ville d'Yverdon par l'ouest en franchissant les voies du chemin de fer, la Thielle, divers canaux et chemins, ainsi qu'une route cantonale. La hauteur au-dessus du sol varie entre 6 et 10 m; sa longueur est de 3200 m et sa largeur de 23 m. Compte tenu de l'importance de l'ouvrage et des méthodes d'exécution, le maître de l'ouvrage a jugé opportun de choisir la voie du concourssoumission.

Jury: MM. E. Rey, adjoint scientifique au Service fédéral des routes et des digues à Berne, président; J.-C. Badoux, professeur à l'EPFL, Lausanne; H. B. de Cérenville, ingénieur, Lausanne; J.-E. Dubochet, délégué du Conseil d'Etat à la construction, Lausanne; H. H. Hauri, professeur à l'EPFZ, Gockhausen; W. Kollros, ingénieur, Lucerne; C. Menn, professeur à l'EPFZ, Zurich; E. Musy, architecte, Lausanne; H. Vonlanthen, ingénieur en chef du Bureau des autoroutes, Lausanne; R. Walther, professeur à l'EPFL, Lausanne; C. Wasserfallen, chef du Service de l'urbanisme, Lausanne.
Il a été établi le classement et décerné les prix suivants:

1er prix: (70 000 Fr.) Dénériaz SA, Lausanne, A. Marti & Cie SA, Lausanne, J. Bollini & Cie SA, Baulmes, Elément SA, Lausanne, Génie Civil et Fondations SA, Lausanne.
Bureau d'études: Perret-Gentil, Rey & Cie SA, Lausanne et Yverdon, Janin & Girard, Lausanne

2e prix (56 000 Fr.) Rochat SA, Clarens, Foretay SA, Lausanne, Riva SA, Lausanne, J. Spinedi SA, Lausanne.
Bureau d'études: C. Androux SA, Saint-Sulpice, Schopfer & Karakas SA, Lausanne

3e prix: (55 000 Fr.) P. Chapuisat, Lausanne, Losinger SA, Lausanne, H. Décoppet SA, Yverdon, Martin Frères & Cie, Vallorbe
Bureau d'études: Realini & Bader SA, Epalinges, Bernoux & Cherbuin SA, Montreux, Colombi, Schmutz, Dorthe SA, Epalinges

4e prix: (54 000 Fr.) C. Zschokke SA, Lausanne, H. R. Schmalz SA, Lausanne, Coopérative du Bâtiment, Yverdon, Gabella & Cie SA, Lausanne
Bureau d'études: Piguet SA, Lausanne, Roubakine & Monod SA, Lausanne

5e prix: (35 000 Fr.) Ateliers de constructions mécaniques de Vevey SA, Vevey, Walo Bertschinger, SA, Lausanne, Imhof SA, Saint-Sulpice
Bureau d'études: Carroz & Küng, Lausanne, Gianadda & Guglielmetti SA, Martigny, B. Bernardi, Zurich

6e prix: (30 000 Fr.) Ed. Zublin & Cie SA, Lausanne, Oyex Chessex & Cie SA, Lausanne, E. Gabella SA, Yverdon, Béati Frères SA, Grandson
Bureau d'études: Schalcher & Associés, Lausanne, Perreten & Burri, Yverdon, P. et C. Dériaz, Genève

Le Conseil d'Etat a adjugé les travaux pour un montant de 34,6 millions de francs au consortium classé au premier rang.

Construction d'un complexe sportif à l'est des Jeunes-Rives, à Neuchâtel

1er prix: Mme M. et M. D. Kuenzy, architectes EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. B. Mathey, géologue, Montézillon; Ch. Grossenbach, ing. civil EPFL, Montézillon; B. Pillonel, Cortaillod

2e prix: M. Cl. Rollier, architecte EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: Bureau d'ingénieurs civils Allemand, Jeanneret, Schmid SA, Neuchâtel

3e prix: MM. M. Hon, architecte FAPS, Neuchâtel; A. Müller, ingénieur EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. J. Kyburz et M. Jilkova, architectes EPFL, Lausanne

4e prix: Mme B. et M. M. Billeter, architectes EPFZ, Neuchâtel; MM. Ch.-A. Stauffer, architecte EPFL, Neuchâtel; H. Hirsch, ingénieur EPFL, Neuchâtel.

5e prix: M. R. Monnier, architecte EPFL, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. A. Humbert, architecte, Neuchâtel; S. Opan, ing. civil EPFL, Neuchâtel

6e prix: MM. R.-A. Meystre, architecte EAUG, Neuchâtel. Participants à l'étude: MM. A. Meystre, architecte EPFL; P. Brunner, ingénieur-conseil pour les problèmes énergétiques.

Jury: Président: M. Rémy Allemann, conseiller communal, directeur du Service des sports; vice-président: M. Claude Frey, conseiller communal, directeur des Bâtiments et de la Police des constructions; membres: MM. G. Cocchi, architecte SIA/FAS, Lausanne; G. Haefeli, architecte SIA/FAS, La Chaux-de-Fonds; M. Schlup, architecte SIA/FAS, Bienne; Ch. Bader, ingénieur SIA, Lausanne; G. Lentillon, chef du Service des sports de la Ville de Genève; suppléants: MM. Th. Waldvogel, architecte communal; M. Bernasconi, commissaire aux sports.

Alters- und Pflegeheim im Stadtpark Olten

SBZ 1978, Heft 30/31, Seite 592. In diesem Wettbewerb wurden 21 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architektengruppe Olten, Roland Wälchli, Jacques Aeschimann, Willy Niggli, Christian Steiner, Olten

2. Preis (12 000 Fr.): A. Barth und H. Zaugg, Olten; Mitarbeiter: P. Schibli

3. Preis (8000 Fr.): Urs Hirschi, Hägendorf; Mitarbeiter: B. Giudici

4. Preis (6500 Fr.): Nino Gervasoni und Elmar Kunz, Olten

5. Preis (5500 Fr.): Ehrenberg, Kernen; Schwab, Olten

6. Preis (4000 Fr.): H. G. Frey, Olten; Mitarbeiter: H. Schmuziger

Ankauf (2000 Fr.): Robert Buser, Olten

Fachpreisrichter waren Prof. F. Füeg, Zürich; G. Hertig, Aarau; H. Niggli, Balsthal; H. Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn, M. Grob, Stadtplaner, Olten. Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet vom 28. Februar bis zum 14. März in den Ausstellungsräumen des Stadthauses Olten statt. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 11.45 h und von 14 bis 17 h, am Donnerstag zusätzlich von 19.30 bis 21.30 h.